



Wochenbericht über die aktuelle Eislage in polaren Gebieten

Kurzer Blick auf die Pole

In der vergangenen Woche hat die Meereisausdehnung in der Arktis jahreszeitentypisch langsam zugenommen.

Die Nordostpassage ist weiterhin in großen Teilen eisfrei oder es kommt offenes Wasser vor. Mit abnehmenden Temperaturen muss entlang der Küsten und in geschützten Bereichen mit vermehrter Neueisbildung gerechnet werden. Östlich der Wilkizkistraße ist älteres Treibeis nach Süden vertrieben, an dessen Kante sich Neueis und junges Eis gebildet hat. Zur Küste hin verbleibt ein schmaler Streifen offenen Wassers. Dort muss jedoch vermehrt mit Treibeis und auch Neueis gerechnet werden. In der Ostsibirischen See befindet sich auf See etwa zwischen 158°E und 175°E und nördlich von 70°30'N dichtes bis sehr dichtes altes und junges Eis sowie Neueis. Entlang der Küsten bildet sich vermehrt Neueis.

In den südlicheren Routen der Nordwestpassage bis in die Beaufortsee und entlang der Küste Alaskas kommt weiterhin zumeist offenes Wasser vor oder es ist eisfrei. Im Kanadischen Archipel bildet sich jedoch entlang der Küsten, in geschützten Bereichen und schmalen Passagen vermehrt Neueis. Im westlichen Parry-Kanal kommt von der Beaufort See bis in den McClintock-Kanal sehr dichtes zumeist graues Eis aber auch altes Eis vor. Im Lancastersund treibt sehr dichtes zumeist mehrjähriges Eis und örtlich Neueis.

Insgesamt gesehen ist die Meereisausdehnung in der Arktis im Bereich des Mittels der Jahre 2011–2020. Sie liegt jedoch deutlich unter dem langjährigen Mittel von 1981–2010; aber noch am unteren Rand des Schwankungsbereiches von zwei Standardabweichungen. In fast allen Gebieten der Arktis ist die Meereisausdehnung geringer als im langjährigen Mittel 1981–2010.

In der kommenden Woche werden in weiten Teilen der Arktis Temperaturen unter dem Gefrierpunkt erwartet. Dennoch liegen die Temperaturen meist über dem langjährigen Mittel von 1979–2000. Daher ist eine langsamere Zunahme der Meereisausdehnung als im langjährigen Mittel zu erwarten. Insbesondere in geschützteren Bereichen wie dem kanadischen Archipel, in Küstenbereichen und entlang der Eiskante ist mit Neueisbildung zu rechnen.

In der Antarktis ist die Meereisausdehnung in der vergangenen Woche nur langsam zurückgegangen. Insgesamt liegt die Meereisausdehnung am unteren Rand des Schwankungsbereichs von zwei Standardabweichungen des langjährigen Mittelwertes von 1981–2010. Im Vergleich zur Referenzperiode 1981–2010 zeigt sich insbesondere im Bereich der westlichen Antarktischen Halbinsel ein deutlich geringeres Eisvorkommen. Im Wedellmeer liegt der Meereisrand südlicher als gewöhnlich. Im Rossmeer bis in die Amundensee hingegen liegt der Rand des Meereises etwas weiter nördlich als im Vergleichszeitraum.

Entlang der Westküste der Antarktischen Halbinsel kommt entlang der Küste dichtes bis sehr dichtes Treibeis vor. Im nördlichen Teil kommt örtlich lockeres bis dichtes Treibeis bis etwa 25 sm außerhalb der Küste vor. Weiter außerhalb ist zumeist offenes Wasser und örtlich auch sehr lockeres Eis. Zwischen den größeren Inseln Brabant und Anvers und der Küste treibt zumeist sehr lockeres Eis.

In der kommenden Woche wird die Meereisausdehnung voraussichtlich langsam weiter zurückgehen. Entlang der Westküste der antarktischen Halbinsel werden in der kommenden Woche größtenteils Temperaturen über dem langjährigen Mittel von 1979–2000 erwartet. Bei erwarteten Temperaturen zumeist unter dem Gefrierpunkt muss jedoch insbesondere in Küstennähe weiterhin mit Neueisbildung gerechnet werden.

Im Auftrag
Dr. W. Aldenhoff